

# Qualitätsmanagement mit SAP

**Digital optimiertes Qualitätsmanagement – Integrierte Prozesse und bewährte Implementierungen in ECC und S/4HANA mit praxiserprobten Parametern**

**Konstituierende Sitzung: 19. Mai 2026**

**Ort:** Gründungssitzung online, Arbeitssitzungen bei den teilnehmenden Unternehmen vor Ort

## Arbeitsgemeinschaft | Was ist das eigentlich?

Arbeitsgemeinschaften im AWF haben eine lange Tradition, viele zufriedene Teilnehmerinnen und Teilnehmer und unzählige Benefits:

- ✓ In entspannter, offener Atmosphäre praxisrelevante Themen gemeinsam diskutieren und bearbeiten
- ✓ Erfahrungen mit den anderen Teilnehmenden austauschen
- ✓ Vor Ort beim Betriebsrundgang mit offenen Augen Ideen aufnehmen
- ✓ In einem Netzwerk von Expert:innen auch über die Sitzungstermine hinaus aktuelle Themen behandeln
- ✓ Durch externe Impulse stetige Verbesserung der eigenen Geschäftsprozesse

## Warum dieses Thema?

Die Anforderungen an Qualitätsmanagementsysteme wachsen stetig: Regulatorische Anforderungen (ISO 9001, Automotive IATF, Pharmazie), volatile Märkte und steigende Forderungen nach Lieferkettentransparenz. Gleichzeitig kämpfen viele Unternehmen mit manuellen Prozessen (Excel-Listen, Papierchecklisten), fehlender Integration zwischen Wareneingang, Produktion und Versand sowie Unsicherheiten beim Umstieg auf S/4HANA.

Die Qualitätskosten eines Unternehmens liegen typischerweise zwischen 4–6% des Umsatzes – ein erheblicher Teil davon wird durch vermeidbare Fehler verursacht. Ohne systematische QM-Prozesse entstehen exponentiell höhere Kosten durch Rückrufe, Imageschäden, Rechtsstreitigkeiten oder Garantieverluste. SAP QM bietet umfassende Lösungen, doch nur mit der richtigen Prozessgestaltung und Konfiguration kann das Potenzial genutzt werden. Viele Unternehmen setzen SAP QM suboptimal ein oder kennen moderne Funktionen nicht.

## Dabei stehen viele Unternehmen vor ähnlichen Fragen:

- Wie baue ich meine Qualitätsprozesse (WE-Prüfung, In-Prozess-Prüfung, WA-Prüfung, Reklamation) sinnvoll im SAP QM? Was sind Best Practices und wo lauern Fallstricke?
- Wie nutze ich vorhandene QM-Funktionen effizient, idealerweise ohne Zusatzentwicklung
- Wie nutze ich die Integration zwischen QM, MM, PP, EWM und PM? Wo bringt eine vertiefte Verzahnung echten Mehrwert?
- Wie digitalisiere ich meine manuellen Qualitätsprozesse? Mobile Apps, digitale Checklisten, Messmittelverwaltung – was ist sinnvoll?
- Wie stelle ich sicher, dass meine Qualitätsdaten konsistent, vollständig und revisionssicher sind? Worauf muss ich bei der Stammdatenverwaltung achten?

- Was verändert sich mit S/4HANA? Sind alte Customizings noch gültig? Welche neuen Fiori-Apps unterstützen meinen Prozess?
- Wie setze ich Chargenverfolgung, Erstmusterprozess, Rückverfolgbarkeit und Sperrungen richtig um?
- Wie verwalte ich Abweichungen, Fehlerberichterstattung und Korrekturmaßnahmen transparent?

Diese AG bietet den Raum, genau diese und viele weitere Fragen strukturiert und lösungsorientiert gemeinsam mit anderen Teilnehmenden zu bearbeiten.

## **Die Herausforderungen im SAP-gestützten Qualitätsmanagement**

- Prozessintegration mangelhaft: QM-Aufgaben müssen nahtlos mit Produktion, Einkauf, Instandhaltung und Versand verzahnt sein. Dafür braucht es klare Verantwortlichkeiten und definierte Übergabepunkte.
- Datenqualität und Stammdatenmanagement: Konsistente Chargen- und Materialstammdaten müssen lückenlos über alle Werke synchronisiert sein. Fehlende Stammdatenpflege führt zu unvollständigen Prüfplänen und inkonsistenten Prüfergebnissen.
- Unzureichende Mobile-First-Strategie: Viele QM-Transaktionen sind für das Büro optimiert. Auf dem Shopfloor, am Wareneingang oder bei der Kalibrierung fehlt es an nutzerfreundlichen, mobilfähigen Lösungen – was zu Akzeptanzproblemen führt.
- Benutzerakzeptanz: Komplexe Workflows und unübersichtliche Benutzeroberflächen führen zu Bedienfehlern und Widerständen. Besonders problematisch: In ECC erzwingt die Erstellung von Qualitätsmeldungen administrativen Aufwand selbst bei Kleinstfehlern, was zu Under-Reporting führt.
- Compliance und Dokumentation: Zunehmende regulatorische Anforderungen erfordern dokumentierte Prüfungsergebnisse. Ohne sie lassen sich Ansprüche an Lieferanten schwer umsetzen.
- Anbindung von Prüf- und Messmitteln: Heterogene Geräteprotokolle erfordern individuelle Schnittstellen oder Middleware. Echtzeit-Datenübertragung und -validierung sind oft nur mit zusätzlicher Software realisierbar.

## **Mögliche Fragestellungen in dieser Arbeitsgemeinschaft**

- Wie baue ich einen Wareneingangsprüfungsprozess auf, der nahtlos mit MM, EWM und der Lieferantenbewertung verzahnt ist?
- Wie gestalten wir fertigungsbegleitende Prüfungen mit zeit- oder mengengesteuerten Prüfpunkten?
- Wie erstelle und verwalte ich Inspektionspläne, Merkmalssammlungen und Inspektionslose korrekt?
- Wie verknüpfe ich QM mit Bestellungen (MM) und Produktionsaufträgen (PP)?
- Wie richte ich Abweichungsmanagement strukturiert auf – von Erfassung bis Korrekturmaßnahmen?
- Wie setze ich Kalibrierung von Messmitteln automatisiert um – mit Wartungsplänen und Kostentracking?
- Wie nutze ich Zeugnis- und Zertifikatsverwaltung – Versionierung, Archivierung, automatisierter Versand?
- Wie gestalte ich Reklamationsmanagement für Lieferanten-, Kunden- und interne Reklamationen?
- Wie unterscheide ich zwischen Fehlern und Qualitätsmeldungen in S/4HANA und nutze die Entkopplung?
- Wie erstelle ich aussagekräftige QM-Reports und Live-Dashboards mit Embedded Analytics?
- Wie vermeiden wir „Legacy 2.0“-Szenarien bei der Migration und nutzen echte S/4HANA-Chancen?
- Welche KI-Möglichkeiten gibt es für Qualitätsprognosen und automatisierte Anomalieerkennung?
- Wie setze ich FMEA (Fehlermöglichkeits- und Einflussanalyse) in S/4HANA um – mit visuellen Netzgrafiken und automatischer RPZ-Berechnung?

## Künstliche Intelligenz und SAP – Status quo und Ausblick

Was SAP heute im QM mit KI anbietet:

Document AI für Zeugnisse: Liest automatisch Qualitätszeugnisse (PDF, Bilder) von Lieferanten aus und befüllt QM-Eingänge – 70% Reduktion bei der Verarbeitungsdauer, Fehlerquoten sinken. Anomalieerkennung: Machine Learning identifiziert auffällige Muster in Qualitätsmessungen (z.B. Dimensionen, Oberflächenwerte) und ermöglicht frühe Interventionen. Predictive Maintenance: Historische Kalibrierungsdaten werden genutzt, um Messmittel-Ausfälle vorherzusagen.

Wichtig: KI ersetzt nicht den Qualitätsersteller – sie macht ihn produktiver. Voraussetzung: saubere Datenqualität (GIGO-Prinzip).

## Inhalte und mögliche Themen der Arbeitsgemeinschaft

In der Gründungssitzung werden die konkreten Inhalte gemeinsam festgelegt. Mögliche Themenschwerpunkte sind u.a.:

### Qualitätsplanung und Prüfprozesse

- Prüfplanung: Inspektionsstufen (WE, Prozess, Endkontrolle), Stichproben und Quoten.
- Operative Prüfung: Steuerung von Inspektionslosen und automatische Losbewertung.
- Zeugnismanagement: Automatischer Versand und KI-gestützter Zeugnisempfang.
- Stammdaten: QM-Materialstamm, Kataloge und Prüfplanversionen.

### Abweichungs- und Reklamationsmanagement

- Nonconformance: Entkopplung von Fehler, Meldung und Maßnahme (S/4HANA-Modell).
- Reklamationen: Zentrale Bearbeitung und automatisierte Folgeaktionen (Retoure/Gutschrift).
- Problemlösung: 8D-Prozess, Ursachenanalyse und Maßnahmenverfolgung.
- Mobile Erfassung: Fiori-Apps für Fehlerdokumentation und Mustererkennung.

### Integration und Prüfmittelverwaltung

- EWM-Integration: Physische QM-Arbeitsplätze, HU-basierte Prüfungen, Teilverwendungsentscheid und Folgeaktionen wie die Bestandsausbuchung bei zerstörender Buchung.
- Prozessvernetzung: Integration in Produktion (PP), Vertrieb (SD) und Beschaffung.
- Messmittel (PM): Kalibrierplanung via Wartungspläne und Kostenkontrolle.
- Rückverfolgbarkeit: Messmittel-Tracking in Prüfungen und digitale Zertifikate.

### Systemarchitektur, Analytics und Migration

- Analytics: Embedded Dashboards, CDS-Views und Live-Reporting.
- S/4HANA-Spezifika: Neue Fiori-Cockpits und Best-Practice-Prozesse.
- Migration: Datenmigration, Mapping und Vermeidung von „Legacy 2.0“.
- Monitoring: KPI-Tracking, Trendanalysen und Datenqualitätssicherung.

**Wichtig – Sie gestalten die AG nach Ihren Bedürfnissen:** Die Themen der Arbeitsgemeinschaft legen Sie im Konsens mit den Kollegen/-innen aus den anderen beteiligten Unternehmen in der Gründungssitzung fest.

### Themenvorschläge

Wenn Sie bereits vor der konstituierenden Sitzung Themenvorschläge haben, senden Sie diese gerne an Herr **Thomas Schöppler** [schoeppler@awf.de](mailto:schoeppler@awf.de)

## **Der Methoden-Mix dieser AG:**

- Interaktivität – diese Arbeitsgruppe lebt vom Mitmachen
- Zielgerichteter Medien- und Methodenwechsel (Vortrag, Präsentation, Pinnwandtechnik und Flip-Chart-Einsatz)
- Fallstudien zu ausgewählten QM-Aspekten
- Best Practices aus erfolgreichen SAP-QM-Lösungen
- Ideengenerierung direkt im SAP - „live“ im System
- Individuelle Bearbeitung von Fragen der Teilnehmer
- Optimaler Praxistransfer durch Werksbesuche

## **Das Ziel der Arbeitsgemeinschaft:**

Das Ziel dieser Arbeitsgemeinschaft ist es, eine Plattform für praxisorientierten Erfahrungsaustausch zu bieten und gemeinsam mit anderen Unternehmen die eigene Planung zu hinterfragen, zu verbessern und nachhaltig zu professionalisieren. Durch die Diskussion konkreter Anwendungsbeispiele, der gemeinsamen Erarbeitung von Lösungsansätzen und strukturierter Methoden entstehen individuelle wie generalisierbare Erkenntnisse, die direkt im Unternehmen umgesetzt werden können.

## **An wen sich die AG richtet:**

Diese Arbeitsgemeinschaft richtet sich an Führungskräfte und Fachverantwortliche der Funktionen Qualitätsmanagement und -sicherung, Qualitätssteuerung und -planung. Angesprochen sind die SAP Key-User und Modulverantwortliche, Projektleiter:innen im Umfeld S/4HANA-Transition und Prozessverantwortliche für Planungs- und Steuerungssysteme.

Die AG ist auch interessant für verantwortliche SAP Anwender aus Produktion, Fertigung, Logistik, Einkauf, Entwicklung, Industrial Engineering, Projektmanagement, Technik, Lean- und Prozessmanagement. Wollen Sie auf einer fundierten Wissensbasis die modernsten Ansätze einer Null-Fehler Produktion bei Anwendung von SAP erkennen und umsetzen? Wollen Sie das Beste aus Ihrem SAP-System herausholen? Dann sind Sie in dieser AG am richtigen Platz!

## Ihre Fachlichen Leiter und Experten für Produktionsplanung:



**Tim Kostka, MBA** ist Managing Consultant bei der mindsquare AG, IT Beratung und Entwicklung in Bielefeld. Ein Schwerpunkt seiner Tätigkeit ist das QM mit SAP. Er ist ein erfahrener SAP-Experte mit umfangreicher Praxis in der Konzeption und Umsetzung von Qualitätsmanagementsystemen. Nach seinem MBA in Digital Transformation Management arbeitete er viele Jahre in operativen und beratenden Funktionen und verfügt damit über tiefgreifendes Verständnis für die praktischen Herausforderungen im QM. Herr Kostka betrachtet Qualitätsmanagementsysteme ganzheitlich – seine umfangreiche praktische Erfahrung in angrenzenden Bereichen wie Instandhaltung (PM/EAM), Ersatzteilmanagement (MM), Lagerverwaltung (WM) und Produktionsplanung (PP) ermöglicht es ihm, die Schnittstellen und Abhängigkeiten zwischen QM und vor- und nachgelagerten Prozessen zu verstehen und zu vermitteln.

Herr Kostka kann aus vielen realisierten Projekten berichten. Durch seinen Umgang mit modernen SAP-Technologien wie Fiori und UI5 kennt er die technischen Möglichkeiten zur Gestaltung benutzerfreundlicher QM-Prozesse. Seine Kombination aus praktischem Know-how, Projektmanagement-Erfahrung und Verständnis für die ganzheitlichen Geschäftsprozesse macht ihn zu einem wertvollen Gesprächspartner für den Wissensaustausch und die gemeinsame Weiterentwicklung von Qualitätsmanagementsystemen.

### Die Gründungssitzung

Die konstituierende Sitzung der Arbeitsgemeinschaft findet digital statt, um möglichst vielen Personen eine Teilnahme zu ermöglichen.

Einige Tage vor der Veranstaltung werden Sie von uns einen Link zum Online-Meeting erhalten. Die Tagesordnung der Gründungssitzung folgt dem bewährten Modus von AWF-AG-Gründungen:

Zeitraum	Minuten	Inhalt	Akteure
8:30h – 10:00h	10	Begrüßung und Einführung	Thomas Schöppler
	70	Kurze Vorstellung der teilnehmenden Unternehmen	Teilnehmende
	10	Vorstellung der fachlichen Leiter	Tim Kostka
10:30h – 12:30	15	Das Konzept der Zusammenarbeit in AWF-Arbeitsgemeinschaften	Thomas Schöppler
	20	Vorstellung der eingereichten Themen und Strukturierungsvorschlag für die Themenfelder der geplanten 12 Arbeitskreis-Sitzungen	Tim Kostka
	20	Spontane Ergänzung von Themen, Diskussion, Anpassung, Ergänzung der vorgeschlagenen Themenfelder, Priorisierung der Themenfelder	Gemeinsam
	15	Vorstellung und Abstimmung der Arbeitskreisregularien	Thomas Schöppler Teilnehmende
	20	Abstimmung der ersten sechs Sitzungstermine (Termin, Gastgeber, Themenfeld)	Teilnehmende

- **Die Arbeitssitzungen selbst finden dann, wie gewohnt, bei den teilnehmenden Unternehmen vor Ort statt.**

AWF-Arbeitsgemeinschaften ermöglichen Ihnen den Erfahrungsaustausch zu aktuellen Themen in einem kompetenten Kollegenkreis sowie dort Vorschläge und Lösungen zu markanten Problemen zu entwickeln und allgemeine Ergebnisse einem breiten Interessentenkreis (z.B. über Leitfäden, Ergebnisberichte, etc.) zugänglich zu machen.

Die im Rahmen der Tätigkeit der Arbeitsgemeinschaft zu behandelnden Themen legen die Teilnehmer konsensorientiert in der konstituierenden Sitzung für die nachfolgenden Sitzungen fest. Diese Inhalte gehen entsprechend ihrer Priorität in die jeweilige Agenda zur Sitzung ein. Der Arbeitsfortschritt wird pro Sitzung dokumentiert.

## Das Konzept

Die Laufzeit von AWF-Arbeitsgemeinschaften wird durch die AG-Mitglieder auf eine bestimmte Zeit (**in der Regel ca. 3 Jahre**) festgelegt. Die Sitzungen werden im Wechsel in den Unternehmen der Mitglieder durchgeführt. Pro Jahr finden ca. 4 Sitzungen statt.

## Die Sitzungen

Die Sitzungen sind in der Regel **1,5-tägig**, wobei der erste Halbtag dem Gastgeber (mit **Betriebsbesichtigung** und Bewertung des Gesehenen und Gehörten durch die Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft) und dem Erfahrungsaustausch zur Verfügung steht. Am zweiten Tag werden die Arbeitsschwerpunkte, die die Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft festgelegt haben, abgearbeitet. Um eine effektive und zielorientierte Arbeit zu ermöglichen, die es erlaubt, auf spezifische Probleme aus dem Kreis der Mitglieder einzugehen, ist die Zahl der Teilnehmer:innen begrenzt (bis maximal 20 Unternehmen).

### Erst Entdecken, dann Entscheiden

Die Teilnahme an der konstituierenden Sitzung ist unverbindlich und kostenfrei. Nach der Gründungssitzung kennen Sie Themen, Termine, fachliche Leitung sowie Gastgeber. Erst dann entscheiden Sie, ob Sie der Arbeitsgemeinschaft beitreten.

## Jahresbeitrag

Für Koordination, Dokumentation und alle sonstigen organisatorischen Tätigkeiten stellt die AWF-Arbeitsgemeinschaft einen **jährlichen Mitgliedsbeitrag** (4 Sitzungen) von **EUR 2.180,00** zzgl. Mehrwertsteuer in Rechnung. Die Teilnahmegebühr wird nach der konstituierenden Sitzung erhoben, d.h. die konstituierende Sitzung dient der Orientierung und ist unverbindlich! Bei Anmeldung eines **2. Teilnehmenden aus demselben Unternehmen** (gleicher Standort) sind für diesen **50% des jährlichen Beitrages** zu entrichten.

Die Mitgliedschaft in der AG kann jährlich zum Ende eines Sitzungsjahres gekündigt werden. Die Kündigung muss spätestens zwei Wochen nach der letzten AG-Sitzung eines Sitzungsjahres bei der AWF eingegangen sein.

## Über die AWF

Die AWF – Arbeitsgemeinschaft für **Wirtschaftliche Fertigung** ist ein Netzwerk für den überbetrieblichen Erfahrungsaustausch in der verarbeitenden Industrie. Hierzu dienen Arbeitsgemeinschaften sowie Veranstaltungen zur beruflichen **Aus- und Weiterbildung** wie Kompakt-Seminare, Inhouse-Trainings und Aktiv-Workshops.

## **Organisatorisches und Anmeldung**

Wenn Sie an dieser Arbeitsgemeinschaft teilnehmen möchten, faxen oder mailen Sie bitte die letzte Seite dieses Flyers an die AWF-Arbeitsgemeinschaften zurück.

- Die Teilnahme an der Gründungssitzung ist unverbindlich und kostenlos (wenn sie digital stattfindet). Eine verbindliche Anmeldung zur AG kann auch noch nach der Gründungssitzung erfolgen.

Für die Teilnahme der Gründungssitzung schicken Sie bitte eine E-Mail an: **info@awf.de** Sie erhalten von uns eine Bestätigung und einige Tage vor der Gründungssitzung einen Link zum Web-Meeting.

Für Rückfragen und weitergehende Informationen steht Ihnen gerne zur Verfügung:

### **Herr Thomas Schöppler**

AWF – Arbeitsgemeinschaft für Wirtschaftliche Fertigung

Kaiserstr. 100

52134 Herzogenrath

Telefon: 02407 95 65 50

Telefax: 02407 95 65 55

E-Mail: [schoeppler@awf.de](mailto:schoeppler@awf.de)

[www.awf.de](http://www.awf.de)

# ANMELDEFORMULAR

Hiermit melde ich mich verbindlich an für die

**AWF-Arbeitsgemeinschaft AG-2247:  
Qualitätsmanagement mit SAP**

Die Gründungssitzung findet am **19. Mai 2026 ONLINE** statt\*

**Bitte bei mehreren Anmeldungen kopieren:**

Vorname, Name \_\_\_\_\_

Titel/Funktion \_\_\_\_\_

Branche \_\_\_\_\_

Abteilung \_\_\_\_\_

Fon/Fax \_\_\_\_\_

E-Mail \_\_\_\_\_

**Gültige Rechnungsadresse<sup>+</sup>:**

Firma \_\_\_\_\_

Straße/Postfach \_\_\_\_\_

PLZ \_\_\_\_\_

Ort \_\_\_\_\_

E-Mail \_\_\_\_\_

Bestellnummer<sup>+</sup> \_\_\_\_\_

Unterschrift/Datum \_\_\_\_\_

**Mit meiner Unterschrift bestätige ich, dass ich die AGB zur Kenntnis genommen und akzeptiert habe.**

\*) Eine Anmeldung ist selbstverständlich auch nach der Gründungssitzung möglich

+) Bitte tragen Sie alle von Ihrer Buchhaltung für die Bearbeitung benötigten Daten, vor allem die korrekte Bezeichnung des Unternehmens mit allen rechtlichen Zusätzen und ggfs. Bestellnummer, ein!

Wir erleben zunehmend, dass Rechnungen wegen fehlender oder falscher Angaben von den Unternehmen zurückgewiesen werden und von unserer Buchhaltung neu erstellt werden müssen, was einen beträchtlichen Mehraufwand verursacht.